



## Sachbericht zum Projekt „Veranstaltungen zu Antiziganismus“ im Jahr 2020

### Zur aktuellen Situation

Obwohl seit hunderten von Jahren Sinti und Roma in Deutschland leben, werden diese von der breiten Bevölkerung als geradezu „prototypische Fremde“ wahrgenommen. Dieser Anti-Roma-Rassismus beziehungsweise Antiziganismus geht mit Praktiken der Ausgrenzung, Diskriminierung und Verfolgung einher. Unter den Vorurteilen ist beispielsweise auch die Auffassung, dass Sinti und Roma selbst an ihrer Situation schuld seien und sich nicht in die gesellschaftliche Ordnung einfügen wollen – dabei sind ihre sozialen und ökonomischen Probleme auf Ausgrenzung und Diskriminierung zurückzuführen.<sup>1</sup>

Die Studie „Zwischen Gleichgültigkeit und Ablehnung“ durchgeführt vom Zentrum für Antisemitismusforschung im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes im Jahr 2014 ist die erste umfassende Studie zur Bevölkerungseinstellung gegenüber Sinti und Roma in Deutschland. Sie zeigt deutlich, wie verfestigt und weit verbreitet Vorurteile gegenüber Sinti und Roma sind. Die Einstellungen gegenüber dieser Gruppe sind einerseits geprägt von Unwissenheit und in Teilen von offener Ablehnung. Beispielsweise zeigen Fragen zur öffentlichen Wahrnehmung von Sinti und Roma, dass ihnen häufig negativ bewertete Verhaltensweisen zugeschrieben werden (z.B. „Betteln oder Schnorren“). Außerdem wird der Gruppe ein abweichender Lebensstil nachgesagt, was beispielsweise dazu führt, dass einige Befragte diese Gruppe ungern als Nachbarn hätten.<sup>2</sup>

Diese negativen Einstellungen bestätigt auch die Studie „Flucht ins Autoritäre: Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft“ von Oliver Decker und Elmar Brähler (vormals Leipziger-Mitte Studie) aus dem Jahr 2018. Laut dieser Studie hätten 56% der Befragten Probleme, wenn sich Sinti und Roma in ihrer Gegend aufhielten und 60% sind der Meinung, dass Sinti und Roma aus der Innenstadt verbannt werden sollten.<sup>3</sup>

Diese negativen Einstellungen und Diskriminierungen gegenüber Sinti und Roma haben weitreichende negative Auswirkungen auf die soziale und kulturelle Teilhabe von Sinti und Roma und deren Identität und Selbstverständnis. Viele Menschen mit Sinti und Roma Geschichte trauen sich gar nicht, von ihrer Herkunft zu erzählen – sie verleugnen sie und schämen sich dieser.<sup>4</sup> Außerdem sind Sinti und Roma in vielen Bereichen der Gesellschaft benachteiligt, beispielsweise im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt. Dadurch, dass Sinti und Roma im Bildungssystem struktureller und institutioneller Diskriminierung ausgesetzt sind, werden ihre Bildungschancen negativ beeinflusst. Das führt wiederum dazu, dass ein Teil der Sinti und Roma von Arbeitslosigkeit und prekären Beschäftigungsverhältnissen betroffen ist.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. Scherr, A. (2017). Diskriminierung von Roma und Sinti. In *Handbuch Diskriminierung* (S. 529-543). Springer VS, Wiesbaden.

<sup>2</sup> Vgl. Zentrum für Antisemitismusforschung und Institut für Vorurteils- und Konfliktforschung e.V. (2014). *Zwischen Gleichgültigkeit und Ablehnung. Bevölkerungseinstellungen gegenüber Sinti und Roma*. Berlin: Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

<sup>3</sup> Vgl. [https://www.boell.de/sites/default/files/leipziger\\_autoritarismus-studie\\_2018\\_-\\_flucht\\_ins\\_autoritaere\\_.pdf?dimension1=ds\\_leipziger\\_studie](https://www.boell.de/sites/default/files/leipziger_autoritarismus-studie_2018_-_flucht_ins_autoritaere_.pdf?dimension1=ds_leipziger_studie) (letzter Zugriff 12.07.2019)

<sup>4</sup> Vgl. <http://www.spiegel.de/karriere/sinti-und-roma-alles-ist-besser-als-ein-zigeuner-zu-sein-a-1193918.html> (letzter Zugriff 16.01.2019)

<sup>5</sup> Vgl. Zentralrat Deutscher Sinti und Roma (2019): *Monitoringbericht zur Gleichbehandlung von Sinti und Roma & zur Bekämpfung von Antiziganismus*. Heidelberg.

Diese kurze Beschreibung der aktuellen Situation der Sinti und Roma soll zeigen, wie groß das Ausmaß an immer noch anhaltender Degradierung gegenüber Sinti und Roma ist und wie schwerwiegend die negativen Auswirkungen dieser Diskriminierung auf die Lebenssituation dieser Gruppe sind. Es ist erforderlich, dass Maßnahmen zum Abbau von Diskriminierung und Rassismus auf allen Ebenen eingeführt und erweitert werden. Einerseits müssen auf institutioneller Ebene die organisatorischen Rahmenbedingungen und die Gesetzgebung so gestaltet werden, dass es durch Institutionen nicht zur Diskriminierung kommt. Andererseits muss auf zivilgesellschaftlicher Ebene etwas getan werden, damit eine breite Aufklärung nicht nur über die Historie, sondern auch über die Vorurteile, die sich hartnäckig in der Mitte der Gesellschaft festgesetzt haben, geschieht.

Im Jahr 2020 fand das Projekt „Veranstaltungen zu Antiziganismus“ der Stiftung gegen Rassismus bereits zum sechsten Mal in dieser Form statt. Ziel war weiterhin die Wissensvermittlung zu den Themen Antiziganismus und den Lebenswelten von Menschen mit Sinti und Roma Geschichte in Deutschland. Durch verschiedene Veranstaltungsformen und –schwerpunkte sollte informiert und aufgeklärt werden, aber auch Raum für Begegnung und Austausch geschaffen werden, um bestehende Vorurteile abzubauen. Dies ist mit den vielfältigen Veranstaltungen, die im Jahr 2020 stattfanden, gelungen.

#### Die geförderten Veranstaltungen

Insgesamt konnten im Jahr 2020 3 Veranstaltungen mit i.d.R. jeweils max. 300 EUR für Fahrtkosten, Honorare, Raum- und/oder Sachkosten von der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus gefördert werden.

Eine Übersicht der Veranstaltungen im Jahr 2020 bietet die folgende Tabelle:

| Datum      | Veranstaltungsart                               | Titel der VA                            | Stadt/Bundesland            | Veranstaltungs-ort                   | Veranstalter            |
|------------|---|---|-----------------------------|--------------------------------------|-------------------------|
| 10.03.2020 | Öffentliche Lesung mit Besprechung und Musik    | Und eisig weht der kalte Wind           | Hanau/Hessen                | Alte Johannes Kirche am Kirchplatz 1 | Sinti-Union Hessen e.V. |
| 16.03.2020 | Öffentliche Lesung mit Besprechung und Musik    | Und eisig weht der kalte Wind           | Frankfurt (Main)/Hessen     | Haus am Dom                          | Sinti-Union Hessen e.V. |
| 26.11.2020 | Buchvorstellung, Zeitzeugengespräch, Diskussion | Die Kinder von Auschwitz singen so laut | Nürtingen/Baden-Württemberg | Ev. Stadtkirche St. Laurentius       | Caritas Fils-Neckar-Alb |